

# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---



Ausschuss für Wirtschaft

## Niederschrift

über die 3. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft (gemeinsam mit dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung) am 19.02.2020, Flugplatz Schönhagen, 14959 Trebbin/OT Schönhagen

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Helmut Barthel  
Frau Dr. Irene Pacholik  
Frau Jana Schimke  
Herr Roland Scharp  
Herr Max Theilemann  
Herr Jan Bartoszek

Vertretung für Herrn Lutz Möbus

Vertretung für Herrn Robert Trebus

#### Sachkundige Einwohner

Frau Annekathrin Loy  
Frau Sylke Skalsky  
Herr Dr. Manfred Wäsche

### Es fehlten:

#### Ausschussvorsitzender

Herr Dr. Gerhard Kalinka

entschuldigt

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Detlev von der Heide  
Herr Wilfried Rauhut

unentschuldigt  
entschuldigt

#### Sachkundige Einwohner

Herr Thomas Czesky  
Herr Jan Soyez

unentschuldigt  
unentschuldigt

## **Vertreter der Kreisverwaltung**

Frau Wehlan, Landrätin

Herr Ferdinand, Beigeordneter und Leiter des Dezernates I

Frau Biesterfeld, Beigeordnete und Leiter des Dezernates III

Herr Förster-Schütz, Leiter der Unteren Bauaufsichtsbehörde

Herr Trebschuh, amt. Leiter des Dezernates IV und Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Herr Kammer, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, SGL Kreisentwicklung

Herr Penquitt, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, SGL Wirtschaftsförderung, Tourismus und Mobilität

Frau Leistner, Leiterin des Hauptamtes

Herrn Grosenick, Leiter des Straßenverkehrsamtes

## **Gäste**

Herr Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft  
Schönhagen mbH

Herr Prof. Dr. Andreas Timmermann, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburg Aerospace  
Alliance e. V. (BBAA/Wildau) und des Netzwerks IBEFA-Innovationsbündnis für emissions-  
arme Flugantriebe Berlin-Brandenburg

Herr Teschner, SPV Spreepfan Verkehr GmbH

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:09 Uhr

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung vom 05.11.2019 und 03.12.2019
- 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft vom 04.12.2019
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Abschlussbericht Grundlagenermittlung Verkehr Flughafenregion BER  
Berichtersteller: Herr Teschner, SPV Spreepfan Verkehr GmbH
- 8 Statistik Untere Bauaufsichtsbehörde
- 9 Informationsvorlagen
- 9.1 Beteiligungsbericht 2018 des Landkreises Teltow-Fläming an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts 6-4085/20-LR
- 10 Beschlussvorlagen
- 10.1 ZEFA-Zentrum für emissionsarme Flugantriebe - Technologie - und Gründerzentrum Flugplatz Schönhagen zur Entwicklung, Erprobung und Produktion emissionsarmer Flugantriebe und alternativer Luftfahrzeugkonzepte 6-4087/20-LR/1  
Berichtersteller:  
- Frau Kornelia Wehlan, Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming

- Herr Prof. Dr. Andreas Timmermann, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburg Aerospace Alliance e. V. (BBAA/Wildau) und des Netzwerks IBEFA-Innovationsbündnis für emissionsarme Flugantriebe Berlin-Brandenburg
- Herr Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH

**10.2** Umsetzung des Bundesprogramms Breitband im Landkreis Teltow-Fläming 6-4089/20-IV

## **Nichtöffentlicher Teil**

**11** Informationen zum Vergabeschluss Bundesprogramm Breitband

### **Öffentlicher Teil**

#### **TOP 1**

#### **Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Edler eröffnet die gemeinsame Sitzung der beiden Ausschüsse und begrüßt sehr herzlich die Anwesenden. Er hat sich mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft, Herrn Scharp, geeinigt, die gemeinsame Sitzung zu führen. Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft stimmen einstimmig über die Tagesordnung ab. Die Mitglieder des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung stimmen einstimmig über die Tagesordnung ab.

#### **TOP 2**

#### **Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung vom 05.11.2019 und 03.12.2019**

Es gab keine Einwendungen. Die beiden Niederschriften werden angenommen.

#### **TOP 3**

#### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft vom 04.12.2019**

Es gab keine Einwendungen. Die Niederschrift wird angenommen.

#### **TOP 4**

#### **Einwohnerfragestunde**

**Herr Edler** übergibt das Wort an Herrn Haenicke aus Zossen.

**Herr Haenicke** führt aus, dass von Jahr zu Jahr immer mehr Unterstützungsleistungen des Flugplatzes Schönhagen an den Landkreis herangetragen werden. Wäre es nicht eine sinnvolle Art und Weise der Verbesserung der Daseinsfürsorge des Landkreises, wenn über einen Strategiewechsel des Flugplatzes nachgedacht wird. Könnte es nicht sinnvoll sein, die „Flugplatzpolitik“ zu ändern.

Frau Wehlan antwortet, dass der Landkreis gemeinsam mit dem Gesellschafter, der Stadt Trebbin, eine Strategie zur Entwicklung der Region des Landkreises und des Flugplatzes Schönhagen entwickelt hat. Im Leitbild, welches 2015 durch den Kreistag abgeschlossen wurde, hat der Flugplatz Schönhagen einen ganz herausgehobenen Schwerpunkt. Sie weist darauf hin, dass sich der Flugplatz in einem Naturpark befindet. Daher ist dies ein besonderes Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Regionalflughäfen im Land Brandenburg. Der Landkreis verfolgt und verpflichtet sich gemeinsam mit der Kommune Trebbin zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Mit dem Flugplatz Schönhagen wird nicht nur eine Daseinsaufgabe erfüllt. Der Regionalflugplatz ist im Verkehrskonzept des Landes Brandenburg mit einer ganz konkreten Aufgabe versehen, was den Luftverkehr betrifft. Mit dem Thema der Gewerbeentwicklung wurde auch mittlerweile eine große Wirtschaftsförderungsaufgabe mit dem Flugplatz in Bewegung gebracht.

**Herr Haenicke** beobachtet die Entwicklung bzw. Erweiterung des Flugplatzes seit vielen Jahren. Normalerweise sollte man bei einer Erweiterung der Produktionsanlagen oder des Anlagevermögens eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erkennen. Das sieht er überhaupt nicht. Insofern fehlt ihm die Erkenntnis, dass hier eine sinnvolle Aufgabe erfüllt wird.

**Frau Wehlan** entgegnet, dass der Zuschuss für die Flugplatzgesellschaft sich erheblich verändert hat. Sie weist darauf hin, dass durch die Erweiterung des Gewerbebereiches, sozusagen im Querverbund, 300.000,00 € erwirtschaftet werden, die den Zuschuss aktuell mildern. Eine weitere Entwicklung des Flugplatzes wird angestrebt, um auch den Kreishaushalt weiter positiv zu gestalten.

**Herr Jansen** teilt mit, dass das Land Brandenburg zusätzliche Planstellen für Regionalmanager schaffen will. Er möchte wissen, ob der Landkreis darüber informiert ist. Frau Wehlan bestätigt, dass der Landkreis Teltow-Fläming über diesen Sachverhalt informiert ist. Dies ist Gegenstand der Koalitionsvereinbarung, die die neue Landesregierung im Rahmen einer Regierungsvereinbarung vereinbart hat. Sie empfiehlt, die neuen Regionalmanager der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beim Ausschuss für Wirtschaft einzuladen und vorzustellen.

**Herr Edler** übergibt das Wort an Herrn Haenicke aus Zossen.

**Herr Haenicke** führt aus, dass von Jahr zu Jahr immer mehr Unterstützungsleistungen des Flugplatzes Schönhagen an den Landkreis herangetragen werden. Wäre es nicht eine sinnvolle Art und Weise der Verbesserung der Daseinsfürsorge des Landkreises, wenn über einen Strategiewechsel des Flugplatzes nachgedacht wird. Könnte es nicht sinnvoll sein, die „Flugplatzpolitik“ zu ändern.

**Frau Wehlan** antwortet, dass der Landkreis gemeinsam mit dem Gesellschafter, der Stadt Trebbin, eine Strategie zur Entwicklung der Region des Landkreises und des Flugplatzes Schönhagen entwickelt hat. Im Leitbild, welches 2015 durch den Kreistag abgeschlossen wurde, hat der Flugplatz Schönhagen einen ganz herausgehobenen Schwerpunkt. Sie weist darauf hin, dass sich der Flugplatz in einem Naturpark befindet. Daher ist dies ein besonderes Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Regionalflughäfen im Land Brandenburg. Der Landkreis verfolgt und verpflichtet sich gemeinsam mit der Kommune Trebbin zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Mit dem Flugplatz Schönhagen wird nicht nur eine Daseinsaufgabe erfüllt. Der Regionalflugplatz ist im Verkehrskonzept des Landes Brandenburg mit einer ganz konkreten Aufgabe versehen, was den Luftverkehr betrifft. Mit dem Thema der Gewerbeentwicklung wurde auch mittlerweile eine große Wirtschaftsförderungsaufgabe mit dem Flugplatz in Bewegung gebracht.

**Herr Haenicke** beobachtet die Entwicklung bzw. Erweiterung des Flugplatzes seit vielen Jahren. Normalerweise sollte man bei einer Erweiterung der Produktionsanlagen oder des Anlagevermögens eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation erkennen. Das sieht er überhaupt nicht. Insofern fehlt ihm die Erkenntnis, dass hier eine sinnvolle Aufgabe erfüllt wird.

**Frau Wehlan** entgegnet, dass der Zuschuss für die Flugplatzgesellschaft sich erheblich verändert hat. Sie weist darauf hin, dass durch die Erweiterung des Gewerbebereiches, sozusagen im Querverbund, 300.000,00 € erwirtschaftet werden, die den Zuschuss aktuell mildern. Eine weitere Entwicklung des Flugplatzes wird angestrebt, um auch den Kreishaushalt weiter positiv zu gestalten.

**Herr Jansen** teilt mit, dass das Land Brandenburg zusätzliche Planstellen für Regionalmanager schaffen will. Er möchte wissen, ob der Landkreis darüber informiert ist.

**Frau Wehlan** bestätigt, dass der Landkreis Teltow-Fläming über diesen Sachverhalt informiert ist. Dies ist Gegenstand der Koalitionsvereinbarung, die die neue Landesregierung im Rahmen einer Regierungsvereinbarung vereinbart hat. Sie empfiehlt, die neuen Regionalmanager der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming beim Ausschuss für Wirtschaft einzuladen und vorzustellen.

#### **TOP 5**

##### **Anfragen der Ausschussmitglieder**

**Es wurden keine Anfragen gestellt.**

#### **TOP 6**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

Es gab keine Mitteilungen.

#### **TOP 7**

##### **Abschlussbericht Grundlagenermittlung Verkehr Flughafenregion BER**

##### **Berichterstatter: Herr Teschner, SPV Spreepfan Verkehr GmbH**

Herr Teschner erläutert den Abschlussbericht Grundlagenermittlung Verkehr Flughafenregion BER anhand einer Power-Point-Präsentation.

##### **Zusammenfassung Straßenverkehr**

- Insgesamt deutlich steigende Verkehrsmengen bis 2030, die Bundesautobahnen werden zunehmend stärker belastet.
- Die ein- und ausstrahlenden Verkehre mit Berlin-Bezug nehmen deutlich zu und belasten die Infrastruktur insbesondere an den Ländergrenzen.
- Insbesondere die Autobahnen A 100/A 113 in Berlin sind sehr stark belastet mit beschränkten Ausbaumöglichkeiten. Die Staugefahr erhöht sich.
- Ausweichrouten werden zunehmend mehr genutzt und sind ebenfalls stark ausgelastet.
- Knotenpunkte an den Bundes- und Landesstraßen sind in den Spitzenstunden z. T. stark belastet (rote Punkte), dort entstehen deutliche Rückstauungen.
- Insgesamt ist ein Gesamtvolumen im Verkehr erreicht, dass verstärkte Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung oder Verlagerung auf andere Verkehrsträger verlangt.
- Die Ansiedlung von weiteren, stark Verkehr erzeugenden Strukturen wie beispielsweise

weiterer Großansiedlungen sollte bewusst räumlich gesteuert werden, dort wo möglich Schienenanschluss für die Anlieferung.

### Öffentlicher Verkehr

- Erweiterung der Kapazitäten auf RE2, RE4 und RE7 zu Spitzenzeiten.
- Beschleunigung S-Bahn-Verkehre zur Attraktivierung der S-Bahn-Äste
- Stärkung der Schiene durch Einbezug Außenring (RB22) mit optimaler Verknüpfung der Busverkehre an den Bahnhöfen (z. B. Saarmund, Strueshof)
- Entflechtung Bahnhof Königs Wusterhausen
- Stärkung der tangentialen Busverkehr auch landkreisübergreifend
- Stärkung regionaler Busverkehr
  - Erschließung der Gewerbegebiete
  - durchgängige Taktangebote (mindestens stündlich)
  - Verknüpfung an den Bahnhöfen mit geringer Übergangszeit zur Bahn (bis 10 Minuten)
- Bike & Ride, dort wo notwendig herstellen (Flächenkonflikt)
- Verleihsysteme, Leihräder an Verknüpfungspunkten
- verlängerte U7 nach Schönefeld und zum BER vorantreiben (Realisierung erst nach 2030)
- Es ist von einer stark steigenden Fahrgastnachfrage in Bussen und Bahnen auszugehen.
- Die zwischenzeitlich deutlich verbesserten Angebot im SPNV bedienen die Nachfrage und bieten Kapazitätsreserven für die Flughafenlinien.
- Einige Linien im Regionalverkehr weisen hohe Auslastungen in den Spitzenzeiten auf (RE2, RE4 und RE7), eine Angebotsausweitung ist zu prüfen.
- Angebote im regionalen Busverkehr genügen nicht den Anforderungen einer attraktiven Bedienung der Gewerbestandorte im Beschäftigtenverkehr. Hier übertrifft die mögliche Nachfrage die Kapazitäten der stündlichen Fahrten.

### **TOP 8**

#### **Statistik Untere Bauaufsichtsbehörde**

**Frau Biesterfeld** informiert, dass seit dem Jahr 2015 deutlich die Antragszahlen im Bauantragsverfahren gestiegen sind. Seit Anfang letzten Jahres gibt es in der Bauaufsicht einen neuen Amtsleiter. Gemeinsam mit der neuen Amtsleitung sollen die Strukturen zukunftsfest gemacht und die Bauaufsicht personell ertüchtigt werden.

**Herr Förster-Schüz** berichtet, dass im Jahr 2019 1.542 Bauanträge gestellt wurden. Die Zuzüge im Norden des Kreises bedeuten in der Regel Neubau von Wohnungen. Im Haushalt des vergangenen Jahres konnten insgesamt Gebühreneinnahmen in Höhe von 4,8 Millionen verbucht werden, allein durch die Genehmigungstätigkeit. Bauanträge zu öffentlichen Bauvorhaben, davon allein 6 KITAs, wurden in der Bearbeitung vorgezogen. Die trotzdem teilweise längeren Bearbeitungszeiten sind mitunter Folge von fristgerecht eingereichten Bauvorlagen, aber auch von erheblichen Verzögerungen bei der Prüfung der bautechnischen Nachweise. Herr Förster-Schüz teilt mit, dass mittlerweile in der Unteren Bauaufsichtsbehörde 3 Stellen Sachbearbeiter Baugenehmigungsverfahren besetzt werden. Es erfolgten auch neue Stellenbesetzungen bzw. sie sind in Arbeit. So konnte die Stelle der Sachgebietsleiterin, der Sachgebietsleitung Technische Bauaufsicht nach mehreren Ausschreibungen besetzt werden. Die neue Kollegin wird am 16. März 2020 ihre Tätigkeit aufnehmen und kommt aus der Obersten Bauaufsicht Berlin.

Er berichtet, dass die Dauer der Bauanträge in Teltow-Fläming gegenwärtig bei etwa 6 Monaten liegt. Die Dauer unserer Bauantragsbearbeitung wird zunächst weiter ansteigen. Zum einen müssen wir immer mehr Anfragen beantworten, nämlich solche per E-Mail allgemeiner Art oder solche zu Baugenehmigungsverfahren, aber auch telefonische Nachfragen.

Zum einen müssen die neuen Kolleginnen und Kollegen auch eingearbeitet werden, was Kraft und Zeit kostet. Und schließlich kommt die Einführung des elektronischen Bauantragsverfahrens, die zunächst zusätzliche Arbeitskraft erfordert, bevor sie hoffentlich erhebliche Entlastung bringt. Also werden unsere Antragslaufzeiten voraussichtlich zunächst noch weiter steigen. Er geht davon aus, dass in 3 bis 4 Jahren die Dauer der Bearbeitung der Bauanträge 3 bis 4 Monate dauern wird. Er führt aus, dass nach Einarbeitung der neuen Mitarbeiter die Erledigungsquote nicht deutlich erhöht werden kann. Dann müsste nochmals über eine Personalaufstockung nachgedacht werden. Durch die altersbedingten Abgänge lassen sich diese neuen Stellen dann auch unproblematisch wieder abschmelzen, falls die Bautätigkeit deutlich nachlässt.

**Herr Barthel** spricht sich für eine langfristige Personalplanung aus. Um die Effizienz zu erhöhen, braucht man natürlich gut ausgebildetes Personal. Er bezieht sich auf die Aussage von Herrn Förster-Schüz, dass auf Grund der Bebauungsdichte die Verfahren komplizierter werden. Ein weiteres Thema ist es, wie können Verfahren vereinfacht und beschleunigt werden. Er fragt nach, inwieweit die Bauakte in Papierform vorliegen muss bzw. wie weit die Digitalisierung vorangeschritten ist.

**Herr Förster-Schüz** teilt mit, dass das sogenannte virtuelle Bauamt in Zukunft noch entwickelt werden muss.

**Herr Theilemann** betont, dass die Bearbeitungszeit der Bauantragsverfahren maßgeblich für Investoren ist. Warum wurden nicht schon viel eher Maßnahmen ergriffen, dass genau dieser Fall heute hier und jetzt nicht zustande gekommen wäre?

**Frau Wehlan** weist darauf hin, dass im Zusammenhang mit der Kreisgebietsreform Prognosen vorhanden waren, die eine völlig andere Entwicklung offerierten.

**Frau Biesterfeld** gibt zur Kenntnis, dass die Bauvorlagenverordnung geändert wird und dann keine Unterschrift mehr nötig ist. .

**Frau Schimke** fragt nach, wie seitens des Landkreises Teltow-Fläming die Perspektive der nördlichen Region aussieht.

**Frau Wehlan** schlägt vor, dieses Thema - die Landesentwicklungsplanung - in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung zu behandeln.

## **TOP 9**

### **Informationsvorlagen**

#### **TOP 9.1**

#### **Beteiligungsbericht 2018 des Landkreises Teltow-Fläming an Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts (6-4085/20-LR)**

Frau Wehlan führt aus, dass die Informationen der Beteiligungsgesellschaften im Beteiligungsbericht sehr ausführlich dargestellt sind. Sie weist darauf hin, dass der Beteiligungsbericht keine Mittelfristplanung oder auch keine Zukunftsplanung ist, sondern eine Lageeinschätzung in Kurzform vorgenommen wird.

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen**

#### **TOP 10.1**

### **ZEFA-Zentrum für emissionsarme Flugantriebe - Technologie - und Gründerzentrum Flugplatz Schönhagen zur Entwicklung, Erprobung und Produktion emissionsarmer Flugantriebe und alternativer Luftfahrzeugkonzepte**

#### **Berichterstatter:**

- **Frau Kornelia Wehlan, Landrätin des Landkreises Teltow-Fläming**
- **Herr Prof. Dr. Andreas Timmermann, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburg Aero-space Alliance e. V. (BBAA/Wildau) und des Netzwerks IBEFA-Innovationsbündnis für emissionsarme Flugantriebe Berlin-Brandenburg**
- **Herr Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH (6-4087/20-LR/1)**

Herr Dr. Schwahn informiert die Anwesenden über den Ausbau des Technologieparks:

- 7 eigene Einstellhallen mit insgesamt 12.000 m<sup>2</sup> (100 % Auslastung)
- 7 Gewerbehallen mit 5.600 m<sup>2</sup> (100 % Auslastung)
- Bürogebäude mit einer Fläche von 4.000 m<sup>2</sup> (91 % Auslastung)
- 6 Gewerbehallen mit 7.600 m<sup>2</sup> (100 % Auslastung)
- 5 Bauvorhaben in Vorbereitung mit 12.000 m<sup>2</sup>
- Dauer des Planfeststellungsverfahrens: 7 Jahre
- 44.000 Flugbewegungen derzeit
- 181 Luftfahrzeuge
- 41 Unternehmen
- 56 weitere Unternehmen haben Mietverträge
- 500 gewerblichen Kunden

**Herr Dr. Schwahn** teilt mit, dass der Zuschuss des Landkreises hauptsächlich für die Tilgung der Darlehen eingesetzt wird. Er betont die Wertsteigerung der Immobilien.

Künftig wird es ganz neue Mobilitätskonzepte auch in der Luftfahrt mit neuen Antriebstechnologien (Elektroantriebe, hybridelektrische Antriebe, Brennstoffzellen, Wasserstoff) geben. Er gibt zur Kenntnis, dass sich im letzten Jahr auf dem Flugplatz Schönhagen eine Firma angesiedelt hat, die an einem hybridelektrischen Motor arbeitet. Das ist ein ganz neues Konzept, das es so bisher überhaupt noch nicht gegeben hat.

**Herr Prof. Dr. Timmermann** stellt die Partner vor: das Land Berlin (Universitäten, TU Berlin, TH Wildau, BTU Cottbus, Hasso-Plattner-Institut) die Unternehmen Rolls-Royce und MTU, in Adlershof das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt DLR sowie die beiden wichtigsten Flugplätze Schönhagen und Strausberg. Diese Firmen haben sich alle mit Forschungseinrichtungen zusammengetan. Im Oktober 2018 wurde eine gemeinsame Unterschrift unter das Konzeptpapier für das Projekt IBEFA gegeben.

Ziel ist es, größere Flugzeuge - 20- bzw. 30-Sitzer für den regionalen Luftverkehr zu bauen. Zu diesem Hybridsystem kommt dazu, dass synthetische Kraftstoffe eingesetzt werden sollen, um zu erreichen, dass auch der Luftverkehr emissionsneutral, CO<sup>2</sup>-neutral sein soll. Dazu kommt, dass die richtigen Propeller eingesetzt werden, damit ein geräuschfreies Fliegen möglich ist. Dieses Flugzeug wird außerhalb des Flugplatzes nicht mehr zu hören sein. Es wird nur mit reinem Batteriebetrieb starten und landen. Ab einer gewissen Höhe wird dann der Verbrenner eingeschaltet oder ein anderes Antriebssystem.

Herr Prof. Timmermann begrüßt es, dass das emissionsfreie Fliegen eines der Ziele der Landesregierung ist.

Ein Projekt, das inzwischen beantragt und auch gefördert wird, ist das Projekt KIFER. Konkret geht es um die Weiterentwicklung der Flugplatzstrategien für die neuen Flugzeuge sowie die verschiedenen emissionsarmen Flugbetriebsverfahren.

Herr Prof. Timmermann erläutert ZEFA. Es soll eine Testinfrastruktur für hybridelektrische Luftfahrzeuge an einem Standort in Deutschland, eigentlich für Europa insgesamt, aufgebaut werden. Für die Brennstoffzellen ist es wichtig, wie sich die Brennstoffzellen bei verschiedenem Druck und Temperaturen verhalten. All das soll hier an einem Standort konzentriert werden. Er merkt an, dass eine Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt existiert. Nur so ist eine Unterstützung möglich, um dieses Testzentrum in Schönhagen zu spezifizieren. Jedoch ohne Förderung ist die Umsetzung nicht möglich. Der Antrag für die Förderung ist bei der Investitionsbank gestellt. Er hofft auf eine Förderung im Programm GRW - Gemeinschaftsaufgabe Regionale Wirtschaftsförderung. Dabei gibt es eine Förderquote von bis zu 90 %, die mit Sicherheit nicht erreicht wird. Eine Förderung von 80 % wäre auch gut. Dafür ist es auch wichtig, Investoren zu gewinnen. Er hofft, dass in etwa 2 Jahren die Umsetzung hier in Schönhagen vollzogen ist.

**Herr Wäsche** äußert sich, dass der Standort und der Zeitpunkt der Einreichung des Antrages stimmen. Er findet es gut, dass mit den neuen Antrieben die Luftfahrt emissionsärmer und auch leiser wird.

**Herr Dr. Schwahn** betont, dass Gespräche mit der Luftfahrtbehörde, Fachplanungsbehörde und der Unteren Naturschutzbehörde geführt werden. Er erwähnt, dass unter anderem im Aufsichtsrat diskutiert wird, dass dann die Querbahn als Landebahn definitiv geschlossen werden soll.

**Herr Prof. Dr. Timmermann** erwähnt, dass eine enge Zusammenarbeit mit Rolls-Royce besteht.

Herr Prof. Dr. Timmermann informiert, dass in Dahlewitz bei der Firma Rolls-Royce normale, größere Turbinen gebaut werden. Er betont, dass bei Rolls-Royce eine völlig andere Ausrichtung existiert – also für kleinere und mittelgroße Flugzeuge. Dabei gibt er zu bedenken, dass seit dem letzten Jahr Rolls-Royce in dem Bereich der elektrischen Antriebe, die auch in Schönhagen vorgesehen sind, die Firma SIEMENS übernommen hat.

Herr Prof. Dr. Timmermann informiert, dass diese Förderung von bis zu 90 % natürlich nur eine entsprechende Gesellschaft oder Einrichtung oder Institution erhält. Er weist darauf hin, dass der Landkreis auch einen Antrag stellen könnte. Zuallererst werden private Investoren gesucht, die diesen Eigenanteil aufbringen, der notwendig ist, um die Förderung zu bekommen.

**Frau Loy** findet das Konzept überzeugend.

**Herr Dr. Schwahn** teilt mit, dass das ZEWA dann mit eigenem Personal ausgestattet werden soll.

**Herr Prof. Dr. Timmermann** betont, dass Verhandlungen mit der Investitionsbank geführt werden. Momentan ist die Idee, eine gemeinnützige GmbH zu gründen. Das könnte die Otto-Lilienthal-Stiftung tun. Er weist darauf hin, dass die Arbeit von ehrenamtlichen Leuten erledigt wird.

**Herr Dr. Prasse** schlägt vor, beim Punkt 1 das Wort „wird positiv zur Kenntnis genommen“ aufzunehmen.

Die Abgeordneten des Wirtschaftsausschusses stimmen über die KT-Vorlage mit folgender Änderung „wird positiv zur Kenntnis genommen“ ab:

### **Abstimmungsergebnis**

Ja-Stimmen: 5

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung: 0

### **TOP 10.2**

#### **Umsetzung des Bundesprogramms Breitband im Landkreis Teltow-Fläming (6-4089/20-IV)**

**Frau Wehlan** berichtet, dass mit dem Beschlussvorschlag dieser KT-Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung Zossen appelliert wird, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Teltow-Fläming abzuschließen.

**Herr Trebschuh** ergänzt, dass am 1. April 2020 die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen tag.

**Frau Wehlan** merkt an, dass ein sehr enger Kontakt mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern besteht. Sie appelliert an die politischen Fraktionen im Kreistag, dass letztendlich der Beschluss des Kreistages von 2016 umgesetzt werden kann.

**Herr Edler** führt aus, es ist wichtig, an die Stadt Zossen zu appellieren bzw. an das Gesamtprojekt zu denken und damit an den gesamten Landkreis.

**Frau Loy** schlägt vor, dass ein Vertreter der Kreisverwaltung Teltow-Fläming an der Stadtverordnetenversammlung teilnimmt und die negativen Folgen einer Ablehnung erörtert.

**Frau Wehlan** antwortet, dass der Kontakt diesbezüglich mit der Bürgermeisterin der Stadt Zossen geführt wird.

Frau Wehlan weist darauf hin, dass der Landkreis Teltow-Fläming nur Bundesfördermittel erhält, wenn alle Kommunen die Kooperationsvereinbarungen unterschrieben haben.

**Herr Jansen** weist darauf hin, dass es laut Kommunalverfassung auch die Möglichkeit gibt, Sondersitzungen einzuberufen. Darauf sollte die Stadt Zossen hingewiesen werden.

**Frau Wehlan** konkretisiert, dass die Breitbandversorgung zu den Obliegenheiten gehört, für die auch eine Kommune verantwortlich ist.

**Herr Trebschuh** bestätigt, dass der Kontakt mit der Stadt Zossen sehr gut ist. Es kann davon ausgegangen werden, dass seitens der Kreisverwaltung Teltow-Fläming ein Vertreter eine Einladung und die Möglichkeit erhält, im Ausschuss auch nochmal ausführlich die Zusammenhänge zur Umsetzung des Bundesprogramms Breitband vor den Stadtverordneten vorträgt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: 5

Nein: 0

Enthaltung: 1

## **Nichtöffentlicher Teil**

Dr. Kalinka  
Ausschussvorsitzender

V. Groß  
Protokollführerin